

Gerhard Schilling, Co-Chefredaktor PrimaryCare

«Go home and do it!»

Schlusswort und Take Home Message der nationalen Tagung «Hausarztmedizin – eine attraktive Disziplin mit Zukunft» vom 16. Mai 2013

Autorisierte Zusammenfassung des Referats von Pascal Strupler, Direktor BAG

In seinem Schlusswort betonte BAG-Direktor Pascal Strupler die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen. Er anerkannte das Verdienst der Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» als Anstoss zu wichtigen Reformen im Gesundheitswesen. Qualitätsaspekten solle vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Bund habe den Handlungsbedarf erkannt, einiges sei schon in Bewegung. Grosse Bedeutung wird eHealth zugemessen. Die Gemeinden seien stark gefordert und gehalten, innovative Praxismodelle zu unterstützen.



Zum Abschluss der nationalen Tagung «Hausarztmedizin – eine attraktive Disziplin mit Zukunft» ergriff BAG-Direktor Pascal Strupler das Wort. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Vieles sei in Wandlung begriffen. Die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin (JzH)» habe einiges in Bewegung gesetzt. Der Bund wolle aber die teils zu einseitig auf die Hausärzte und Hausärztinnen fokussierten Forderungen von JzH mit einem Gegenentwurf entschärfen und setze auf den Masterplan. Er verwies auf die Tatsache, dass die politischen Mühlen manchmal langsam mahlen würden und dass ein Masterplan schnellere Resultate bringen könne als die Umsetzung einer Verfassungsnorm.

Qualität sei wichtig

Grossen Wert legte Pascal Strupler auf die Qualität im Gesundheitswesen. Diese müsse vermehrt im Zentrum stehen. Er tönte an, dass der Bund für die Erfüllung unserer Forderungen als Gegenleistung vermehrte Qualitätsanstrengungen und deren Nachweis verlangen könnte.

Bund hat Handlungsbedarf erkannt

Der Bundesrat habe die Probleme der Grundversorgung, den Hausarztmangel und den Handlungsbedarf erkannt. Die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung habe hohe Priorität. Einiges sei aus dem Gleichgewicht geraten, insbesondere auch der nicht immer gerechtfertigte Unterschied in der Honorierung

von Spezialisten und Hausärzten. Hier müssten Korrekturen erfolgen und der Bund wolle wenn nötig im Rahmen seiner neuen subsidiären Kompetenzen Gegensteuer geben.

Einiges ist in Bewegung

Pascal Strupler erwähnte, dass diverse Themen schon angepackt wurden. Es werde intensiv am Masterplan gearbeitet. Insbesondere die unbestrittenen Verbesserungen im Bereich des Medizinal-Berufe-Gesetzes (MedBG) und die Aus- und Weiterbildung seien auf gutem Weg. Auch bei der interprofessionellen Zusammenarbeit gebe es Fortschritte und das elektronische Patientendossier-Gesetz (EPDG) komme demnächst ins Parlament.

eHealth hat hohe Priorität

eHealth genießt beim Bund hohe Priorität, in «Gesundheit 2020» steht es bereits an zweiter Stelle. Der BAG-Direktor gab aber zu, dass in den Hausarztpraxen deswegen gewisse Investitionen anfallen würden, deren Nutzen aber anderswo anfallende. Letztlich werde aber der Patient profitieren – und dieser müsse im Zentrum der hausärztlichen Tätigkeit sein. Jetzt gelte es, die noch ungelösten Probleme bei eHealth gemeinsam zum Wohle des Patienten anzupacken und voranzubringen.

Gemeinden sind gefordert!

Immer wieder im Laufe der Tagung wurde auf die Mitverantwortung der Gemeinden bei der Sicherstellung der Grundversorgung und die dringende Förderung von neuen Infrastrukturmodellen hingewiesen. Auch Pascal Strupler betonte zum Abschluss, dass nicht zuletzt die Gemeinden gefordert seien, zusammen mit der lokalen Ärzteschaft nach innovativen Lösungen zu suchen und Unterstützung zu bieten. Gemeinden und die Bevölkerung müssen für die Thematik sensibilisiert werden. Er stellte aber mit Befriedigung fest, dass die Gemeindevertreter und der schweizerische Gemeindeverband (SGV) zunehmend den Ernst der Lage erkannt haben und sich nun intensiv diesem Problem widmen.

Am 06.09.2013 findet in Olten eine spezielle nationale Tagung des Schweizerischen Gemeindeverbandes zum Thema «Kommunale Gesundheitspolitik – gleichwertige Grundversorgung für alle» statt, Details sind unter www.chgemeinden.ch zu erfahren.

Go home and do it!

Zum Abschluss der Tagung dankte BAG-Direktor Pascal Strupler den an der Tagung beteiligten und organisierenden Partnern (EDI/BAG, GDK, MFE, JzH, JHaS und SGV) für die interessante Tagung und die reibungslose Durchführung und den Zuhörern für die aktive Mitbeteiligung in den Foren. Er übernahm zum Schluss die Aufforderung von «Hausärzte Schweiz – MFE» Präsident Marc Müller an alle: «Go home and do it!»

Korrespondenz:

Dr. med. Gerhard Schilling
Chlini Schanz 42, 8260 Stein am Rhein
[gerhard.schilling\[at\]hin.ch](mailto:gerhard.schilling[at]hin.ch)